

Der Luzerner Stadtrat ist noch nicht komplett

Luzern-Littau: Erste Wahlen für die fusionierte Gemeinde

Ein halbes Jahr vor der Fusion hat die Luzerner und Littauer Bevölkerung am Sonntag gewählt. Noch nicht komplett ist der Stadtrat. Im Parlament bleibt die SP stärkste Kraft; die Mitteparteien gewinnen aber.

Im Vorfeld wurde von einer historischen Wahl gesprochen. Das Interesse hielt sich jedoch in Grenzen: Die Stimmbeteiligung betrug lediglich 32 Prozent. Mit einem Glanzresultat von 12 905 Stimmen wieder gewählt wurde der parteilose Urs W. Studer, seit 1996 Luzerns Stadtpräsident. Studer wird also ab 1. Januar 2010 auch die fusionierte Stadt präsidieren.

Alle Bisherigen bestätigt

Im Amt bestätigt wurden auch die drei anderen bisherigen Luzerner Stadträte. Der Grüne Ruedi Meier mit 11 316 Stimmen, Ursula Stämmer-Horst (SP) erhielt 9771 Stimmen, Kurt Bieder (FDP) 8089 Stimmen. Somit gelang es der CVP nicht auf Anhieb, den Sitz des zurückgetretenen Stadtrats Franz Müller zu verteidigen. Auch wurde noch kein Littauer in die Exekutive gewählt.

Fast geschafft hätte dies der Littauer CVP-Kandidat Stefan Roth (Bild). Lediglich 96 Stimmen fehlten dem Lit-



tauer Gemeindeamtmann, um den Einzug in die erste gemeinsame Stadtregierung zu schaffen. Somit sind die Chancen gross, dass er es im zweiten Wahlgang, oder allenfalls in stiller Wahl, schaffen wird. Denn Roth liess seine Konkurrenz weit hinter sich. Stefanie Wyss (Junge Grüne) erhielt 4633 Stimmen, der parteilose Littauer Schulvorsteher Beat Stocker 3804 Stimmen, David Roth (Juso) 3383 Stimmen und der SVP-Mann René Kuhn 2346 Stimmen.

SP und SVP sind Verlierer

Gewählt wurde auch das erste gemeinsame Parlament. Die SP und die Jungsozialisten bleiben zwar weiterhin die stärkste Kraft im Grossen Stadtrat. Sie haben jedoch 3 ihrer bisher 14 Sitze abgeben müssen. Somit gehören sie mit der SVP zu den Verlierern. Diese musste 2 ihrer 9 Sitze abgeben.

Die Mitteparteien sind Gewinner der Wahl. Die Grünliberalen, die bisher noch nicht im Parlament vertreten waren, werden ab 2010 mit 3 Mandaten präsent sein. Die CVP konnte 2 Sitze dazugewinnen und wird mit 10 Sitzen vertreten sein. Und die FDP verfügt neu über 9 Sitze (bisher 8). Ihre 8 Sitze halten konnten die Grünen. [sda]

kurz gemeldet

Carchauffeur fährt 2 Millionen Kilometer ohne Ausweis

Ein Innerschweizer Carchauffeur hat seit 1974 in ganz Europa rund zwei Millionen Kilometer ohne Führerausweis zurückgelegt. Die Nidwaldner Kantonspolizei zog den 58-Jährigen

Sonntagnacht in Hergiswil aus dem Verkehr. Es stellt sich heraus, dass er noch nie im Besitz den notwendigen Ausweises war und seit 1979 ebenfalls mit einem Fahrverbot für Personenwagen belegt war. Der Lenker wird nun angezeigt. Auch der Arbeitgeber muss mit einer Anzeige rechnen. [sda]

wetter bild



Schweiz grüsst vorderhand noch feucht

Prognose So wie «Wetten dass»-Moderator Thomas Gottschalk am Samstag auf Mallorca von einer erfrischenden Michelle Hunziker begrüsst wurde, so wird man sich auch hierzulande heute noch auf nasse Überraschungen einstellen müssen. Feuchtwarme Luft aus dem Mittelmeerraum strömt weiter über die Alpen und führt hier zu weiteren Niederschlägen, teils auch heftigen Gewittern.

Die Höchsttemperaturen liegen um 24 Grad. Am Mittwochvormittag bleiben im Flachland noch einige Wolkenfelder, sonst wird es meist sonnig und um 26 Grad. Am Donnerstag ist es wieder sonnig und mit 29 Grad sehr warm, gegen Abend allerdings zunehmend gewitterhaft. Am Freitag gibt es im Laufe des Tages ebenfalls einige Regenschauer oder Gewitter. [Text ms./Bild Keystone]



«Waldesfülle beim Morgenspaziergang»: Auf dem Weg in den Wald weist Sandra Limacher (links) auf Pflanzen am Wegrand hin, die sich für die Heilkunde eignen. Entlang dieses Bächleins wächst zum Beispiel Baldrian.

Alter Weisheit auf der Spur

Entlebuch: Pflanzen- und Naturwoche «Sommerfülle»

Heilpflanzen kennenlernen, den Wald mit verschiedenen Sinnen erkunden und die Liebe zur Natur durch den Magen gehen lassen: ein Morgenspaziergang.

Text und Bild Martina Emmenegger

Rund 20 Frauen in Regenjacken und mit Schirmen in der Hand stehen auf der Strasse zum Bahngüetli, reichen das Blatt eines stinkenden Storchenschnabels herum, riechen daran. Unterdessen erklärt Sandra Limacher den Namen und die heilende Wirkung. Ein paar Schritte weiter gibts einen Exkurs zum Mädesüss – dieser werde auch Spierstaude, Geissleitere oder Geissbart genannt – und noch ein Stückchen weiter wächst Baldrian. Auch ihm schenkt die Gruppe ihre Beachtung, bevor sie an diesem Montagmorgen durch den strömenden Regen weiter in Richtung Wald geht.

Tasten, lauschen, vertrauen

«Die Pflanzen- und Naturwoche Entlebuch zielt darauf ab, dem Wissen und der Weisheit Platz und Raum zu verschaffen», hat Daniela Felder zu Beginn des Kurses «Waldesfülle beim Morgenspaziergang» gesagt. Zur Veranschaulichung liest sie eine Geschichte von einem Wissenschaftler vor, der einem Pflanzenengel begegnet. Da keine alten Weisen und kaum Überlieferungen da sind, fordert die Engelwurz den Wissenschaftler auf, selber ein Weiser

zu werden und sie als Lehrerin zu nehmen.

Die Aufforderung «Jeder ist fähig, ein Weiser zu sein oder zu werden» gelte auch für diese Woche, sagt Daniela Felder. Sie freue sich, wenn am Ende in Entlebuch «50 Weise» da seien.

Im Wald angekommen, erklären die beiden Kursleiterinnen Posten, die absolviert werden können. Und schon bald tastet sich eine Frau mit geschlossenen Augen einer Schnur entlang, während andere der nahen Entlen oder dem Regen in den Blättern lauschen oder die Kraft des Heilkrautes zu ergründen versuchen. Wiederum andere schliessen ihre Augen, lassen sich zu einem Baum führen, tasten und versuchen schliesslich, ihren Baum wiederzuerkennen.

Die Frauen berichten von ihren Eindrücken und Erfahrungen. Daniela Felder weist darauf hin, dass es schön sei, wenn man sich jeweils auch beim Wald bedanke, egal ob man durch den Wald jogge oder bewusst die Waldluft atme.

Vom Bingelkraut bis zum Wegerich

Nach einem kurzen Marsch erreichen die Frauen den Picknickplatz nahe dem Sportplatz Farbschachen. Dort erhalten die Kursteilnehmerinnen ein liebevoll gestaltetes Manuskript. Darin sind die Pflanzen wie Bingelkraut, Engelwurz und Rapunzel erklärt und zwei Rezepte aufgeführt.

Zum Abschluss des rund eineinhalbstündigen Kurses werden die Frauen mit einem Apéro verwöhnt, bei dem gleichzeitig die Rezepte in natura präsentiert

Vier Tage «Sommerfülle»

Bäuerinnen/ Bauernverein, Frauengemeinschaft und Umweltkommission der Gemeinde Entlebuch laden zur Pflanzen- und Naturwoche «Sommerfülle» als Fortsetzung der Heilpflanzenwoche vom Frühling 2008.

Gestern Montag stand ein Morgenspaziergang auf dem Programm. Der heutige Kurs ist der Homöopathie gewidmet. Morgen gibts ein «Sommer-VortragsFest» und am Donnerstag einen Werkstattnachmittag, an dem Kräuterkissen, Massageöl und Badesalz hergestellt werden können. Gemäss Leiterin Daniela Felder sind alle Kurse ausgebucht. Mehrheitlich nehmen Frauen teil. Sie erklärt sich dies mit den Zeiten und weil Frauen offener seien für solche Angebote.

2010 soll voraussichtlich im Herbst eine weitere Woche stattfinden und 2011 schliesslich im Winter. [me]

werden: Mädesüsssirup wird wahlweise mit Sekt oder Wasser serviert und dazu gibts Brotstückchen mit Wegerichgemüse drauf. Sandra Limacher erklärt einer Teilnehmerin, dass der Sirup nach dem gleichen Prinzip wie Holunderblütensirup hergestellt werden kann. Währenddessen erntet Daniela Felder Komplimente für ihr Wegerichgemüse – obwohl sie zuvor gewarnt hat, der Wegerich sei für die eher süss gewohnten Gaumen der heutigen Menschen zu bitter.